

Neue Städtepartnerschaft zwischen Nürnberg und Córdoba:

Freundschaft in Zeiten finanzieller Schwindsucht

Nürnberg und Córdoba haben Anfang Mai 2010 eine neue offizielle Städtepartnerschaft geschlossen. Nürnberg als „Stadt der Menschenrechte“ und Córdoba als „Stadt der Toleranz“ wollen in Zukunft insbesondere ein starkes Band für Frieden, Verständigung und Freundschaft zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen und Religionen knüpfen.

Ein Beitrag von
Dr. Norbert
Schürgers

Die Kassen der Städte sind leer, Kämmerer wie Politiker suchen verzweifelt nach Einsparungsmöglichkeiten – und [Nürnberg](#) unterzeichnet mit der andalusischen Stadt [Córdoba](#) einen umfassenden Städtepartnerschaftsvertrag. Wie kann das sein? Ja darf das sein in Zeiten, in denen Kommunen selbst das Geld zur Sanierung von Schul-toiletten fehlt?

Vielleicht ist die fränkische Metropole nur mutiger als manch andere deutsche Stadt, vielleicht zeugt es auch von besonderer Weitsicht von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, der den Vertragstext seinem 70-köpfigen Stadtrat zur Abstimmung vorlegte und ein einstimmiges Votum dafür erhielt. Auf jeden Fall hat sich auch Córdoba nicht durch die eigene Wirtschaftsmisere – man spricht von bis zu 28 Prozent Arbeitslosigkeit bei deutlich rückläufigem Tourismus – von dem Städtepartnerschaftsprojekt abbringen lassen. Es war im Gegenteil erstaunlich zu beobachten, wie sich gerade viele cordobesische Bürgerinnen und Bürger mit Unterschriftenaktionen und Festen für das Zustandekommen der Partnerschaft engagierten. Dieser von der Bürgerschaft kommende Wunsch nach Verbrüderung der beiden Städte ist tatsächlich schon eine wesentliche Antwort auf die Frage: „Wie kann man nur ...?“

Bürgerwille für Partnerschaft

In Nürnberg leben bereits seit den 1960-er Jahren tausende Spanier, die meist nur kamen, um hier vorübergehend zu



Nürnberg's Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und sein cordobesischer Amtskollege Andres Ocaña Rabadán unterzeichneten am 6. Mai 2010 den Partnerschaftsvertrag

arbeiten und dann doch dauerhaft heimisch wurden. Aber ihr Geburtsland haben sie nie vergessen. So entstand das [„Centro Español“](#), das auch von Spanien träumende Franken als Begegnungsstätte sehr schätzen. Von hier ging die Initiative aus, von hier kam 2008 die erste Delegation zum Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg, um vorzufühlen, ob eine Städtepartnerschaft mit einer spanischen Kommune möglich sein könnte.

So entwickelte sich aus einem kleinen Schneeball eine beachtliche Lawine. Sehr bald wurde die Freundschaftsinitiative Córdoba-Nürnberg „CoNoris e.V.“ gegründet. Es kam zu ersten privaten Reisen, zu halb-offiziellen Begegnungen, Flamenco-Abende mit Hunderten, ja Tausenden Besuchern, denen die Partnerschaftsidee injiziert wurde – und plötzlich war den Verantwortlichen im Rathaus, den Medienleuten und der breiten Öffentlichkeit klar, dass Córdoba und Nürn-

Zum Autor:

Dr. Norbert Schürgers ist Leiter des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg.

berg wie füreinander geschaffen sind: Hier die Stadt, die sich seit vielen Jahren erfolgreich bemüht, eine Stadt des Friedens und der Menschenrechte zu sein, dort die Stadt, die weltweit als Synonym für Toleranz und friedliches Zusammenleben der Religionen angesehen wird.

Die weiteren Schritte auf dem Weg zur Verschwisterung waren daher fast nur noch Formsache: Unterzeichnung einer Absichtserklärung am 3. Oktober 2009 in Nürnberg, Stadtratsbeschluss zur Unterzeichnung einer Partnerschaft am 21. April 2010 und schließlich feierliche Unterzeichnung der Urkunde am 6. Mai 2010 in Córdoba.

Partnerschaftsphilosophie in Nürnberg

Doch der breite Bürgerwunsch alleine hätte die Städteliasion nicht perfekt gemacht, hätte er Córdoba nicht in Zeiten des knappen Geldes zum 13. Städtepartner Nürnbergs werden lassen. Mindestens ebenso entscheidend ist die Grundkonzeption der internationalen Beziehungen der Stadt Nürnberg: Seit mehr als 55 Jahren, genauer gesagt seit Oktober 1954, als das damalige Nürnberger Stadt-oberhaupt auf dem Markusplatz in Venedig feierlich einen „Verbrüderungseid“ mit den Bürgermeistern der Städte Brügge, Locarno, Nizza und Venedig leistete, ist die Frankmetropole bemüht, ihren Betrag zum Frieden, zur Völkerverständigung im Allgemeinen und zur Einigung Europas im Besonderen durch grenzüberschreitende Städtekoalitionen zu leisten.

Diese Ziele haben sich im Laufe der Jahrzehnte nicht verändert – sie sind heute noch so aktuell wie damals. Gleichwohl haben lokal-, national- und sogar weltpolitische Ereignisse den Umfang wie die Aufgaben der interkommunalen Zusammenarbeit wesentlich beeinflusst. So wurde der Tatsache, dass Nürnberg eine multikulturelle Stadt-Gesellschaft geworden ist – von 500.000 Einwohnern sind fast 200.000 nicht in Deutschland geboren – unter anderem dadurch Rechnung getragen, dass Verträge mit Städten im früheren Jugoslawien, in der Türkei, in Griechenland und in Rumänien abgeschlossen wurden; der Fall des Eisernen Vorhangs ließ Nürnberg mit Prag in der Tschechischen Republik und Charkiw in der Ukraine aufs Engste zusammenrücken; der Abzug der US-amerikanischen Truppen aus der Region Nürnberg führte zur Verschwisterung mit Atlanta in Georgia und die politische Öffnung Chinas zur Partner-



Die Altstadt von Córdoba mit der weltberühmten Mezquita-Kathedrale gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe

schaft mit der Wirtschaftswunder-Metropole Shenzhen.

Die Beziehungen zwischen Städten können die Welt nicht verändern. Aber in ihrer Vielfalt und Vielzahl können sie sehr wohl zur Veränderung beitragen, können Menschen zusammenbringen, die auf der Ebene der „hohen Politik“ nicht oder noch nicht zusammenkommen. Im Idealfall sind sie demnach Wegbereiter, Türöffner und manchmal auch Schlichter auf der Mensch-zu-Mensch-Ebene, wenn es zwischen den Staatsregierungen zu Spannungen kommt.

Nürnberg's „Zwillingspartnerschaft“ mit Krakau ist hierfür ein hervorragendes Beispiel: 1979 wurde sie gegen heftigen Widerstand vieler Politiker als eine der ersten deutsch-polnischen Städtebündnisse geschlossen, in der Zeit des Kriegsrechts in Polen ab 1981 solidarisch fortgeführt, nach der Wende so intensiviert, dass man Freundschaftshäuser als „diplomatische Vertretungen“ in der jeweils anderen Stadt eröffnete, die bis heute mit großem Erfolg

Infos

Internetportal der Stadt Nürnberg:

☞ <http://www.nuernberg.de>

Internetseite des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg:

☞ <http://www.international.nuernberg.de>

Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Córdoba-Nürnberg:

☞ <http://www.centro-espanol.com/cordoba/cordoba.htm>

Internetportal der Stadt Córdoba:

☞ <http://www.ayuncordoba.es>

Centro Español Nürnberg e.V.:

☞ <http://www.centro-espanol.com>

betrieben werden. Zudem bewarb man sich gemeinsam um den begehrten Titel „Kulturstadt Europas“ für das Jahr 2000. Und als vor einigen Jahren die Beziehungen zwischen Berlin und Warschau stark abkühlten, trafen sich die Oberbürgermeister von Nürnberg und Krakau, um eine viel beachtete Konferenz zum Thema „Die Bedeutung der kommunalen Partnerschaften für die deutsch-polnischen Beziehungen“ abzuhalten.

Geplante Partnerschaftsziele

Die Städtepartnerschaft mit Córdoba wird aller Wahrscheinlichkeit nach diese dramatische Entwicklung nicht nehmen; sie wird

– wenn denn beide Seiten den unterschriebenen Vertrag ernst nehmen – zu zahlreichen Aktivitäten insbesondere in den Bereichen Jugendaustausch, Wirtschafts- und Tourismusförderung, Bildung sowie Kultur und Menschenrechtsarbeit führen. Diese Ziele sind nicht spektakulär, doch sie können, wie es im Vertragstext heißt, einen „Beitrag zur Verständigung und Brüderlichkeit durch die Unterstützung solidarischen Austausches im gemeinsamen Interesse der Bevölkerung beider Städte leisten“. Sollte das in den kommenden Jahren tatsächlich gelingen, so ist dies aus Sicht Nürnbergs Grund genug, um auch in wirtschaftlich schweren Zeiten interkommunale Beziehungen zu pflegen und auszubauen. ■



Im Anschluss an die Vertragsunterzeichnung wurde in Córdoba ein großer Platz in „Glorieta de la Ciudad de Nürnberg“ umbenannt

Die Erklärung im Wortlaut

Feierliche Vereinbarung einer Städtepartnerschaft

zwischen den Städten

NÜRNBERG
Deutschland

und

CÓRDOBA
Spanien

Die „Stadt der Menschenrechte“ und die „Stadt der Toleranz“ wollen in Zukunft gemeinsam ein starkes Band für Frieden, Verständigung und Freundschaft zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen und Religionen bilden.

Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Andrés Ocaña Rabadán, Oberbürgermeister der Stadt Córdoba

SCHLIESSEN

auf Betreiben des Vereins „Centro Español“ in Nürnberg und auf Vermittlung des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg sowie der Beauftragten des Bürgermeisteramtes der Stadt Córdoba, geleitet von dem Wunsch nach Verbrüderung der europäischen Kommunen und deren Einwohner, unterstützt von der Politik des Rates der Gemeinden und Regionen Europas und des Spanischen Städtetags und nach beiderseitigen Gesprächen, Treffen und diversen, gemeinsam formulierten Kooperationsprogrammen, einen Städtepartnerschaftsvertrag ab.

BEIDE BÜRGERMEISTER BESTÄTIGEN

die Absichtserklärung, welche am 3. Oktober 2009 in Nürnberg unterzeichnet wurde und in der die Grundlagen dieser Städtepartnerschaft festgelegt sind: die Förderung nachhaltiger Beziehungen zwischen beiden Städten in der Absicht, einen Beitrag zur Verständigung und Brüderlichkeit durch die Unterstützung solidarischen Austausches im gemeinsamen Interesse der Bevölkerung beider Städte zu leisten.

BEIDE BÜRGERMEISTER ERKLÄREN

im Namen beider Städte, die Kooperation und den Austausch von Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere von Jugendlichen, als wichtige und notwendige Maßnahmen zu unterstützen. Sie erklären weiterhin, die wirtschaftlichen Beziehungen zu fördern und sich intensiv für die Realisierung von gemeinsamen Aktivitäten in den Bereichen Bildung, Kultur, Menschenrechte, erneuerbare Energien, Umwelt, Tourismus und Sport sowie in anderen Bereichen, welche für beide Städte von Interesse sein können, einzusetzen.

Dieser Partnerschaftsvertrag wurde in Spanisch und Deutsch in zweifacher Ausführung erstellt und in der Stadt Córdoba am 6. Mai 2010 unterzeichnet.

Dr. Ulrich Maly
Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg

Andrés Ocaña Rabadán
Oberbürgermeister
der Stadt Córdoba